

Des Onkels Bild.

(Mit Bild.)

Die Tante war zu Besuch gekommen und hatte, wie sonst auch, den Kindern hübsche Geschenke mitgebracht. Aber sie war nicht so fröhlich wie sonst, sondern sehr traurig, denn sie war Witwe geworden. Sie trug ein schwarzes Kleid und gar kein buntes Band, gar keinen Schmuck.

Die Kinder hatten den Onkel ganz gut gekannt und ihn in seiner schönen, glänzenden Uniform oft gesehen; denn er war Offizier. Er war mit in den Krieg gezogen, wo er, wie die Tante betrübt erzählte, einen ehrenvollen Soldatentod für sein Vaterland fand.

Die Kinder wußten das schon, ehe die Tante kam, denn ihre Eltern hatten es ihnen gesagt; aber nun wunderten sie sich doch, daß die junge Tante, die sonst immer mit ihnen gespielt und gelacht, gar so ernst und still geworden war.

Der kleine Karl, das Patenkind der Tante, ließ es sich aber doch nicht nehmen, noch wie sonst auf den Schoß der Tante zu klettern und ihr durch Liebkosungen ein Lächeln abzulocken.

Sie trug ein schwarzes Kettchen um ihren Hals und Karl fragte, ob sie ihre Uhr daran trüge, wie sonst an der goldenen Kette.

Er kannte die kleine goldene Uhr, welche die Tante früher, als er ganz klein gewesen, an seinem Ohr hatte ticken lassen, und deren hübsches, bewegliches Räderwerk sie ihm später manchmal gezeigt, wobei sie ihm versprochen hatte, daß sie ihm, wenn er